



So 11.05.2025 16.00

Stadtcasino Basel | Musiksaal

Schweizer Jugend- Sinfonie-Orchester

Johannes Schlaefli *Leitung*

Gabriel Pernet *Leitung (Mozart)*

Valeria Curti *Fagott*

NIMM EINFACH RICOLA



Die Kraft von
Schweizer Alpenkräutern.

Wolfgang Amadeus Mozart

1756–1791

Ouvertüre zur Oper «Don Giovanni» KV 527

(Wien-Prag, 1787)

Andante – Molto Allegro

Gioacchino Rossini

1792–1868

Konzert B-Dur für Fagott und Orchester

«Concerto da esperimento»

(Bologna, 1845)

- I Allegro
- II Largo
- III Rondò. Allegretto

Felix Mendelssohn Bartholdy

1809 Hamburg–1847 Leipzig

Sinfonie Nr. 3 a-Moll op. 56 «Schottische»

(abgeschlossen Leipzig, 1840/41)

«Dedicated to Her Majesty Queen Victoria»

- I Andante con moto – Allegro un poco agitato –
Andante come prima
- II Vivace non troppo
- III Adagio
- IV Allegro vivacissimo – Allegro maestoso assai

Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester



Es ist dies ein Orchester der besonderen Art. Aus allen vier Landesteilen der Schweiz kommen seit 1969 bis zu 100 junge Musikerinnen und Musiker im Alter von 15 bis 25 Jahren zusammen und bringen nach intensiver Probenarbeit unter der Leitung erfahrener Dirigenten anspruchsvolle Werke aus allen Epochen der klassischen Musik zur Aufführung. In Probe und Konzert sammeln die talentierten Jugendlichen im Orchesterspiel wichtige Erfahrungen, die den weiteren Verlauf ihrer Laufbahn oft genug entscheidend prägen. Denn viele der ehemaligen SJSO-Mitglieder sind heute in renommierten Berufsorchestern engagiert. Dank der Mehrsprachigkeit werden auch Brücken zwischen den einzelnen Kulturkreisen der Schweiz geschlagen. Das SJSO vermag während seiner Frühjahrs- und Herbsttournee mit jeweils etwa fünf bis sieben Konzerten im ganzen Land sein Publikum immer wieder aufs Neue in seinen Bann zu ziehen und auch die Medien zu begeistern.

Durch diese Nachwuchsförderung im Bereich der klassischen Musik leistet das SJSO einen wichtigen Beitrag zum schweizerischen Kultur- und Bildungswesen. Möglich macht dies die tatkräftige finanzielle Unterstützung von Bund, Kantonen, Gemeinden, Unternehmen, privaten Stiftungen und der eigenen Fördergesellschaft. Seit 2018 unterstützt die Bank *Cler* das SJSO als grosszügige Sponsorin. Als künstlerischer Leiter des Orchesters wirkt seit Sommer 2023 der Dirigent **Johannes Schlaefli**.

Johannes Schlaefli *Leitung*

Der neue Chefdirigent des SJSO leitete als Professor eine Dirigierklasse an der Zürcher *Hochschule der Künste*. Seit seiner Emeritierung widmet er sich zahlreichen Meisterkursen im Rahmen seiner *Conducting Academy* und ist international ein vielfach gefragter Dozent und Mentor. Zunächst widmete sich Schlaefli in Basel dem Fach Oboe. Mehr und mehr fesselte ihn das Dirigieren. 15 Jahre lang stand er dann am Pult der *Serenata Basel*, dem Vorläufer des heutigen *Kammerorchesters Basel*. 2018–23 leitete er das *Collegium Musicum Basel*. Weitere Positionen, ergänzt durch Gastdirigate, führten ihn nach Bern und Mannheim. Der Zürcher Musikszene ist er zudem seit Jahren aktiv verbunden.

Gabriel Pernet *Assistenzdirigent*

Aus den Hochschulen in Lausanne, Bern und Luzern ging er als Master Performance im Fach Klarinette hervor. Ab 2022 wandte er sich dann verstärkt dem Dirigieren zu. Derzeit absolviert er an der Zürcher Hochschule der Künste ein Dirigierstudium.

Valeria Curti *Fagott*

Nach ihrem mit Auszeichnung beendeten Bachelorstudium bei Matthias Rácz schloss sie in Salzburg bei Marco Postinghel und in Basel bei Sergio Azzolini zwei Master-Studiengänge mit Bestnote ab. Wichtige Preise begleiteten und förderten ihre Karriere. Heute wirkt Valeria Curti als Dozentin an der Hochschule der Künste Bern und seit der Saison 2022/23 als Solofagottistin des Musikkollegiums Winterthur. Zum Rossini-Konzert meint sie: «Es ist mir eigentlich das liebste unter den romantischen Fagottkonzerten – vielleicht, weil es mir persönlich am meisten entspricht. Ich wollte früher Opernsängerin werden. Der Traum ist Traum geblieben, und es ist ganz gut, dass ich beim Fagott geblieben bin. Aber im Herzen bin ich vielleicht eine kleine Opernsängerin geblieben.»

Wolfgang Amadeus Mozart

Ouvertüre zur Oper «Don Giovanni» KV 527

Himmel und Hölle werden in dieser dramatischen Ouvertüre beschworen. Grelle Akkorde, pochende Schritte, schmerzliche Seufzer und unruhig kreisende Figuren werden in der düsteren Einleitung hörbar (*Andante*, d-Moll). Mozart nahm hier die Friedhofsszene der Oper voraus, in der ein Toter, von Don Giovanni brutal ermordet, als Bote himmlischer Gerechtigkeit aufersteht und von seinem Mörder Rechenschaft fordert. Und dann ganz unvermittelt die musikalische Gegenwelt: Don Giovanni, lebenslustig und temperamentvoll, einer Welt voller Lust und Liebesabenteuer ebenso zärtlich wie gewissenlos zugetan (*Molto allegro*, D-Dur).

Gioacchino Rossini

Konzert B-Dur für Fagott und Orchester

«Concerto da esperimento»

Stammt dieses Virtuosenkonzert nun aus der Feder des berühmten Rossini oder nicht? Das Problem: eine originale Partitur ist nicht erhalten. Immerhin führt eine erst 1994 nahe Mantua entdeckte Kopie auf der Umschlagseite den Namen des grossen Komponisten auf: «composto dall'esimio Rossini». Das rätselhafte Werk ist wohl für den Bologneser Fagottisten **Nazzareno Gatti** geschrieben worden, einem Virtuosen seines Instrumentes.

Denn Virtuosität ist gefragt, wenn der anspruchsvolle Solopart dieses Konzertes zu rechter Wirkung gelangen soll. Und da sich das Werk durch eine Fülle musikalischer Qualitäten auf hohem Level der Epoche auszeichnet, so spielt die Frage nach dem Urheber letztlich keine entscheidende Rolle.

Valeria Curti meint:

«In meinem Studium in Basel bei Sergio Azzolini, der das Konzert erstmals herausgegeben hat, war natürlich immer klar: Das *ist* Rossini ... Wir Fagottist*innen haben jedoch nicht so viel Literatur, und wenn dann so etwas kommt – wer es nun geschrieben hat, sei dahingestellt –, dann freuen wir uns einfach über so tolle Musik.»

Felix Mendelssohn Bartholdy

Sinfonie Nr. 3 a-Moll op. 56 «Schottische»

Ich glaube, ich habe heut da den Anfang meiner Schottischen Symphonie gefunden. Auf einem Skizzenblatt haben sich die 16 Eröffnungstakte erhalten, die der 20-jährige Komponist auf seiner dreiwöchigen Schottland-Reise im Juli 1829 im *Holyrood Palace* von Edinburgh notierte. Tief beeindruckte ihn die verfallene Kapelle, in der Maria Stuart zur schottischen Königin gekrönt worden sein soll. Überall begegnete er auf seiner Reise jenen Bildern, die bereits dem Knaben Mendelssohn bei der Lektüre historischer Romane und Balladen zugeflogen waren.

Schöpferische Pause

Doch dauerte es noch über ein Jahrzehnt bis zur Uraufführung des Werkes in Leipzig unter Leitung des Komponisten, seines Zeichens Kapellmeister des traditionsreichen Gewandhaus-Konzertsaaes. Nachhaltige Italienimpressionen schoben sich vor die auf der Schottlandreise entwickelten Klangvorstellungen – Grund genug, die im Süden konzipierte **«Italienische Sinfonie»** zeitlich vorzuziehen. Gewiss, der Komponist tat sich – wie Schubert – nicht leicht damit, im Gefolge des Beethovenschen Sinfonien-Oeuvre eigene Formvorstellungen zu entwerfen.

Auffällig ist, dass in der **«Schottischen Sinfonie»** alle vier Sätze ohne Pause aufeinander folgen bzw. durch kurze Überleitungen fest verbunden sind. Zusammenhang wird auch dadurch geschaffen, dass das im Kopfsatz allgegenwärtige «schottische Thema» als Variante im Finale wiederkehrt. Nicht alle Mendelssohn-Freunde schätzen übrigens die fürs Finale gefundene formale Lösung. Ein erster, durchaus energisch drängender Teil (*Allegro vivacissimo*, a-Moll) verebbt allmählich und mündet in einen feierlichen, etwas aufgesetzt wirkenden Hymnus (A-Dur, *Allegro maestoso assai*).

Demnächst:

Mo **12.05.2025** 19.30 Uhr

Anouchka Hack *Violoncello*

Katharina Hack *Klavier*

«ALLE MENSCHEN WERDEN SCHWESTERN»

*Werke von Fanny Hensel,
Felix Mendelssohn Bartholdy, Nadia Boulanger,
Lili Boulanger, Anouchka & Katharina Hack,
Richard Strauss, Alicia Keys,
Dmitrij Schostakowitsch, Marina Baranova*

Mi **14.05.2025** 19.30 Uhr

Arcadi Volodos *Klavier*

*Franz Schubert
Six Moments musicaux D 780
Franz Schubert/Franz Liszt
Lieder (Auswahl)
Franz Schubert
Sonate A-Dur D 959*

Mo **26.05.2025** 19.30 Uhr

Staatskapelle Dresden

Tugan Sokhiev *Leitung*

Sol Gabetta *Violoncello*

*Dmitrij Schostakowitsch
Cellokonzert Nr. 1 Es-Dur op. 107
Anton Bruckner
Sinfonie Nr. 7 E-Dur WAB 107*

Mehr zu den Konzerten und Tickets:

konzerte-basel.ch | +41 61 273 73 73

tickets@konzertgesellschaft.ch



Impressum

Allgemeine Musikgesellschaft Basel c/o Konzertgesellschaft
info@konzerte-basel.ch, www.konzerte-basel.ch
Texte: Klaus Schweizer, Gestaltung: Valentin Pauwels
Bildnachweis: SJSO © David Bühler